Amtliche Bekanntmachungen

60 Jahre Städtepartnerschaft

Uffenheimer feierten mit Gästen aus den Partnerstädten

60 Jahre Städtepartnerschaft – Uffenheim feierte dies mit seinen drei Partnerstädten gebührend. Mit dem italienischen Pratovecchio, heute Pratovecchio Stia, besteht die Partnerschaft schon seit 35 Jahren, mit dem französischen Egletons 15 Jahre und im polnischen Kolbudy wurde die Partnerschaftsurkunde vor zehn Jahren unterzeichnet. Delegationen aus den Partnergemeinden feierten zusammen mit den Uffenheimern.

Bezirkstagspräsident Richard Bartsch hatte für die Stadt und die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine Urkunden des Bezirks mitgebracht. Die Partnerschaften bezeichnete er als kleinen Baustein der Friedensbewegung in Europa. „Die Menschlichkeit untereinander eint uns", ist Bartsch überzeugt, der für die Unterstützung der Partnerschaftsarbeit dankte.

Die Europäische Union sei ursprünglich als Projekt ins Leben gerufen, das den Frieden und die Stabilität innerhalb Europas sicherstellen sollte, erinnerte Bürgermeister Wolfgang Lampe. Diese Ziele hätten mit der Zeit immer mehr Länder davon überzeugt, den sechs Gründungsstaaten beizutreten.

Trotz vieler Vorteile seien natürlich mit der Staatengemeinschaft der Europäischen Union auch Probleme und Nachteile verbunden. Aber dennoch überwiegen die Vorteile. Der wichtigste Vorteil für Deutschland sei, dass wir seit über 70 Jahren in Frieden leben dürfen.

Heute stehe jedoch viel für Europa auf dem Spiel: „Sein innerer und äußerer Frieden, sein gemeinsamer Wohlstand, seine Zukunfts- und Überlebensfähigkeit sind gefährtet".

Es sei höchste Zeit, dass wieder ein Ruck durch Europa geht und das Ziel, „dass alle Menschen Brüder werden, ja sind, als weiter verbindlich, erstrebenswert und zukunftsträchtig erachtet werden". „Wir tun das hier mit unseren gelebten Städtepartnerschaften mit Pratovecchio, Egletons und Kolbudy, im Kleinen, seit Jahrzehnten", fuhr Lampe fort. Hier gebe es die guten Kontakte und Begegnungen mit Toleranz und Respekt.

Uffenheim gehörte 1981 zu den ersten Städten in Bayern, die sich partnerschaftlich mit einer italienischen Kommune verbunden haben. Seitdem werde mit dem toskanischen Städtchen Pratovecchio eine beispielhafte Verständigung gelebt, ist Bürgermeister Lampe stolz. Unvergessen bleibe die Partnerschaftsunterzeichnung an Walpurgi 1981, zu der aus Pratovecchio eine 150-köpfige Delegation mit einer Musikkapelle angereist war. Seit den ersten Treffen habe es vielzählige freundschaftliche Begegnungen bei uns in Uffenheim und in der Toskana geben.

Im Jahre 2001 wurde laut Lampe die Partnerschaft mit Egletons in Uffenheim unterzeichnet und das Komitee für die Städtepartnerschaft Egletons-Uffenheim ins Leben gerufen. Seitdem fänden jährlich Treffen statt. Gäste seien immer in Gastfamilien untergebracht, sodass im Laufe der Jahre viele private Kontakte entstanden seien und Freundschaften geschlossen und weiter vertieft worden seien.

„Wir schauen heute dankbar auf 15 Jahre lebendiger Partnerschaft zurück", freute sich der Bürgermeister.

Die dritte Städtepartnerschaft wurde vor zehn Jahren mit Kolbudy in Polen geschlossen. Auch diese Beziehung diene der Völkerverständigung, der Aussöhnung, der friedlichen Nachbarschaft und der Förderung des europäischen Gedankens. Vielfältige Begegnungen über Politik, Schulen, Kirchen, Jugend und Vereine sollten helfen, sich kennen zu lernen und sich in seiner Ähnlichkeit, aber auch Verschiedenheit, anzuerkennen und wertzuschätzen.

Lampe bat zum Abschluss seiner Rede die Bürger, gerade jetzt in zum Teil schwierigeren politischen Zeiten, auch in Hinblick auf einen Brexit, weiter die Arbeit der Partnerschaftsvereine zu unterstützen. Der Jugend rief er zu, sich für die Städtepartnerschaften zu interessieren, sich in den Partnerschaftsvereinen einzubringen und die Partnerstädte zu besuchen.

Kolbudys Gemeindevorsteher Leszek Grombala sprach von einer großen europäischen Familie. Mit am Tisch zu sitzen, bedeute für Kolbudy sehr viel. In der polnischen Delegation war auch der ukrainische Bürgermeister Paulo Bakunets aus Jaworiw dabei, für den die jahrelange Freundschaft mit Kolbudy sehr viel bedeutet ebenso wie die Hoffnung auf Europa.

Bürgermeister Charles Ferre (Egletons) hat den Eindruck, dass man sich schon immer kenne. Ähnlich geht es auch seinem italienischen Kollegen Nicolo Caleri, der angesichts kritischer Situationen in Europa auf die Jugend setzt.

Am Samstag hatte es dann ein großes Partnerschaftsfest vor der Stadthalle mit Spezialitäten aus den Partnerstädten und zahlreichen musikalischen und tänzerischen Darbietungen gegeben. Mit dabei die Bläsergruppe der Grundschule und die Band der Mittelschule Uffenheim sowie der Tanzsportclub Uffenheim. Wie am Tag zuvor bei einem Standkonzert vor der Spitalkirche wirkten auch am Samstag die Kapelle Enea Brizzi aus Pratovecchio, Jo Sony aus Egletons und Pfarrer Zygmunt Słomski aus Kolbudy mit, bevor am Abend dann der Musikverein „Zeitvertreib" aus Ulsenheim aufspielte.

Bei einem gemeinsamen Abendessen hatten die Gäste zusammen mit Vertretern der Partnerschaftsvereine bereits am Freitag einen gemütlichen Abend in der Stadthalle verbracht und Geschenke ausgetauscht. Musikalisch gestalteten die Gollachgau-Musikanten den Abend. gk/Fotos: Gerhard Krämer

Über die Partnerschaften freuen sich (von links) Nicolo Caleri, Wolfram Aumüller (Partnerschaftskomitee Egletons-Uffenheim), Werner Seitz (Deutsch-Italienischer Verein), Bürgermeister Wolfgang Lampe, Maienkönigin Lisa Huprich, Ernst Groß (Deutsch-Polnischer Verein), Leszek Grombala, Charles Ferre und Bezirkstagspräsident Richard Bartsch. Foto: Gerhard Krämer

Symbol für die Partnerschaften

Brunnen vor der Stadthalle offiziell eingeweiht

Das Wasser sprudelt schon seit einiger Zeit aus dem Partnerschaftsbrunnen auf dem Platz vor der Stadthalle. Vor allem bei Kindern ist der Brunnen ein beliebter Treffpunkt. Beim Partnerschaftsfest wurde der Brunnen, den der Künstler Azar Valizada geschaffen hat, offiziell eingeweiht.

Ein wichtiges Symbol für die sehr guten Partnerschaften der Stadt Uffenheim sei der Partnerschaftsbrunnen, sagte Bürgermeister Wolfgang Lampe. Er wurde von dem aus Aserbaidschan stammenden Künstler Azar Valizada, der seit Jahren beim Städtischen Bauhof beschäftigt ist und mehrere Skulpturen geschaffen hat, entworfen.

Schon vor 2011 hat Azar Valizada mit seinen Recherchen und Planungen angefangen, bis er einen ersten Entwurf dem Stadtrat vorstellte. Die vier Stelen stehen für Uffenheim, Pratovecchio, Egletons und Kolbudy. An jeder Stele hat der Künstler mehrere Reliefs entworfen. Zuerst in Gips gefertigt, wurden sie später dann in Bronze gegossen. Die Reliefs zeigen historisch wichtige Szenen, berühmte Persönlichkeiten, Gebäude, typische Landschaften des jeweiligen Landes. In der Mitte des Brunnenbeckens befindet sich die drehende Weltkugel, auf die Wasser, das Symbol des Lebens, aus jeder Stele sprudelt.

Der Stadtrat habe dieses Projekt aus voller Überzeugung begrüßt und unterstützt, sagte Lampe. Valizada habe sich eingehend mit jedem Land, mit jeder Partnerstadt beschäftigt und im Laufe der Jahre „ein einmaliges Kunstwerk geschaffen", das sich zu einem Besuchermagneten in Uffenheim entwickelt habe. Es sei ein viel fotografiertes und oft bestauntes Kunstwerk geworden, das immer wieder zum Schauen, zum Verweilen und zum Raten einlädt.

Wer sich über das normale Interesse hinaus für den Brunnen interessiert, könne zum Beispiel bei Stadtführer Robert Herold eine detaillierte Brunnenführung buchen.

Letztendlich seien unser Künstler und seine Familie ein Beispiel für bestens gelungene Integration. Damit werde ein Kreis für Toleranz, Respekt und Achtung geschlossen.

Als „Zeichen der lebendigen Partnerschaft zwischen unseren vier Städten" weihte Bürgermeister Lampe dann offiziell den Partnerschaftsbrunnen ein.

Maienkönigin Lisa Huprich freute sich über dieses sichtbare Symbol der Partnerschaften. Hier in Uffenheim lebe die Idee des vereinten Europas, was durch viele Mitglieder in den Partnerschaftsvereinen bewiesen sei. Für sie als Jugendliche sei es zudem wichtig, die Partnerstädte und die Länder kennen zu lernen.

Der Künstler selbst hätte noch viel über den Brunnen sagen können, zu dem es mittlerweile auch eine Informationstafel und demnächst einen Flyer geben wird. Azar Valizada beschränkte sich deshalb auf Worte des Dankes an alle, die ihm die Verwirklichung des Werkes ermöglicht haben. *gk*

Der von Azar Valizada geschaffene Partnerschaftsbrunnen auf dem Platz vor der Stadthalle ist Hingucker und Anziehungspunkt. *Foto: Gerhard Krämer*